

Während nun die Kinder die Vorbereitungen trafen, flogen mir folgende Gedanken durch den Kopf: Ach, das weißt du doch eigentlich schon und hast es oft genug erprobt, daß die Klasse imstande ist, auch über ein solches Thema aufzuschreiben, und mit welcher Lust sich die Kinder an die Arbeit machen, das siehst du jetzt wieder einmal aufs neue. Aber was du noch nicht ausprobiert hast und was doch wert wäre, daß es geschähe, das ist, ob die Klasse auch fähig ist, längere Zeit fort-dauernd eine größere Arbeit in Angriff zu nehmen. Gibt es Aufgaben, die interessant genug sind für Kinder, um diese wochen-, vielleicht monatelang beschäftigen zu können? Wie wäre es, wenn du jetzt gleich einmal den Versuch unternähmest und nicht wieder eine Aufgabe stelltest, die in einer Stunde von allen mehr oder minder glücklich gelöst werden kann, sondern die Aufgabe so erweiterst, daß die Kinder erst in Wochen damit fertig werden können, ob sie wohl Ausdauer auch für solche größere Aufgaben haben? Ob die kindliche Flatterhaftigkeit so bezwungen werden kann, daß alle Kräfte vereint auf dasselbe Ziel dauernd konzentriert werden können? Das wäre nach meiner Meinung erst eine wirkliche, echte Probe auf das Können der Kinder, wenn es dir gelänge, sie einige Wochen nur mit derselben Aufgabe zu beschäftigen. Wenn es dir gelänge, dann hättest du dir damit klar bewiesen, daß in den 1 $\frac{1}{4}$ Jahren, wo du diese Kinder unterrichtest, sie in ihren Kräften wirklich gewachsen sind.

So wandte ich mich denn wieder an die Klasse und warf ein paar Bemerkungen hin: Man könne so viel von Geburtstagen aufschreiben, daß man den ganzen Tag nicht damit fertig würde und daß wir deshalb heute nur vom Geburtstagsmorgen aufschreiben wollten, daß dann aber morgen „das zweite Kapitel“ kommen solle usw.

So kamen wir nach einigen Hin- und Herreden überein, daß wir jeden Tag fortlaufend ein „Kapitel“ aufschreiben wollten vom Geburtstage eines Kindes. Und das erste Kapitel sollte heißen: „Wie das Kind aufwachte.“ Nachdem nun noch